

Die Weiserich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 34 Pf., einmonatlich 42 Pf., Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postankalten, Postboten, sowie andere Anstrenger nehmen Bestellungen an.

# Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 11 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bezw. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 63.

Dienstag, den 30. Mai 1911.

77. Jahrgang.

## Elektrizitätswerk betr.

Reklamationen gegen die Strom-Rechnungen, Anträge auf Zählerprüfungen und alle sonstigen Angelegenheiten, die auf das Wert Bezug haben, sind durch die Abnehmer im Interesse der Geschäftsvereinfachung künftig direkt bei der Betriebsleitung anzubringen. (§ 8 der Stromabgabebedingungen.)

Dippoldiswalde, am 26. Mai 1911.

Der Stadtrat.

## Gras-Auktion.

Mittwoch, den 31. Mai, abends 7 Uhr, sollen die diesjährigen Grasnutzungen des „Streichtisches“, sowie der „kleinen Aue“ (gegenüber Herrn Schieferedermeister Wendler)

mit der darauf befindlichen Obstnutzung (Pflaumenbäume) an Ort und Stelle unter vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 29. Mai 1911. Der städt. Forst- und Flurausschuß.

## Geperret

wird vom 2. bis mit 7. Juni d. J. der Hirschbach-Wendischcarsdorfer Kommunikationsweg in Reinberger Flur unter Verweisung des Verkehrs durch Reinberg bez. Hermsdorf. Reinberg, den 28. Mai 1911. Der Gemeinderat. Schneider, Gemeindevorst.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

## Die Diamantenfrage in Deutsch-Südwestafrika.

Die Diamantenfunde in der Nähe der Lüderichsbucht in Deutsch-Südwestafrika regen die Frage immer wieder an, ob in Deutsch-Südwestafrika nicht doch noch größere Diamantenfelder entdeckt werden können, und der deutsche und ausländische Unternehmerrgeist ist fortgesetzt bemüht, diese Frage lösen zu helfen. Um keine wüsten und wilden Spekulationen auskommen zu lassen, ist ja für das Schutzgebiet ein Gesetz geschaffen worden, welches den Diamantenbergbau unter eine gewisse staatliche Kontrolle stellt und vor allen Dingen verbietet, daß einzelne Unternehmer oder Gesellschaften sich in den Besitz großer Diamantenfelder setzen können. Es muß nun aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß in bezug auf die Gewinnung von Diamanten in Deutsch-Südwestafrika zwei Meinungen einander vollständig gegenüberstehen. So hat die Unternehmerrgruppe Goerz-Friedländer in Deutsch-Südwestafrika eine große Summe für die Untersuchung der Felder nach Diamanten ausgegeben und sie hat sehr schlechte Resultate von ihren Untersuchungen in bezug auf Diamantenfunde gehabt. Ähnlich ist es der Südwestafrika-Gesellschaft mit ihren Untersuchungen trotz der Aufwendung großer Mittel ergangen, und beide Gesellschaften sind deshalb von weiteren Untersuchungen in bezug auf den Diamantenbau in Südwestafrika zurückgetreten. Die deutsche Kolonial- und Handelsbank scheint aber anderer Meinung zu sein, sie vertritt immer noch die hoffnungsfreudige Meinung, daß in Deutsch-Südwestafrika noch große Diamantenlager gefunden werden können. Natürlich gibt es auch eine ganze Anzahl Kapitalisten und Bodenspekulanten in Deutsch-Südwestafrika, die diese Meinung der Kolonial- und Handelsbank in bezug auf das Auffinden neuer großer Diamantenlager teilen, und so ergibt sich aus dieser Situation eine neue frische und fröhliche Diamantenspekulation für Deutsch-Südwestafrika. Streng genommen besteht die Diamantenfrage in Südwestafrika aber nur noch in der Diamantensuche, denn die an der Lüderichsbucht gefundenen Diamantenlager geben nur eine verhältnismäßig kleine Ausbeute und können nicht als so ergiebig angesehen werden, um Deutsch-Südwestafrika zu einem Diamantenlande zu machen. Die Hoffnung der Diamantenspekulanten begründet sich offenbar darauf, daß Deutsch-Südwestafrika ein Nachbarland der englisch-afrikanischen Diamantenfelder ist, und man kann ja auch vom geologischen Standpunkt aus es für wahrscheinlich halten, daß die Diamantenlager in Südwestafrika sich unterirdisch viel weiter erstrecken und über die englisch-afrikanischen Grenzen hinausreichen. Diese geologische Annahme ist nicht unvernünftig, denn die politische Grenze eines Landes hat mit der geologischen Beschaffenheit des Bodens bekanntlich gar nichts zu tun. Es wäre daher immerhin möglich, daß in Deutsch-Südwestafrika doch noch größere Diamantenlager und vielleicht auch Goldlager gefunden werden, denn Deutsch-Südwestafrika ist ein Land, welches noch gründlich durchsucht werden muß, und wenn keine Diamanten dort mehr entdeckt werden, so werden vielleicht Kupfer- und Eisen- oder Kohlenlager dort gefunden, die für das deutsche Vaterland vielleicht von noch größerer wirtschaftlicher Bedeutung werden könnten als die Diamantenlager, da wir bekanntlich gerade in Deutschland sehr viel Kupfer, Eisen und Kohlen brauchen.

## Lotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Zur ordentlichen Frühjahrs-Generalversammlung der Ortskrankenkasse am vorigen Sonnabend waren 11 Arbeitgeber- und 24 Arbeitnehmer-Vertreter erschienen. Das ist noch nicht ganz die Hälfte der Vertreter. Vor Eintritt in die Tagesordnung befragte

sich der Vorsitzende darüber, daß in letzter Zeit von Erkrankten während als auch außerhalb ihrer Ausgehzeit Schankwirtschaften und dergl. aufgesucht würden und erklärt, daß dagegen aufs schärfste vorgegangen werden wird. Alsdann erstattete der Kassierer den Bericht über den Kassenzustand vom 1. Januar bis 30. April d. J. Dieser lautete recht wenig günstig. Die Zahl der Erkrankungen (683) hat sich gegen das Vorjahr (340) verdoppelt, die mit Erwerbsunfähigkeit verbundenen Erkrankungen betragen 197, im Vorjahr 105. Wohl sind die Einnahmen aus Beiträgen und Eintrittsgeldern von 9900,53 M. des Vorjahres auf 12823,56 M. gestiegen, doch sind auch die Gesamtunterstützungskosten von 11699,49 (i. V. 7964,39) entstanden. Davon sind an die Rassenärzte 2502,10 (1927,15), für Arznei usw. 1334,58 (933,27), an Krankengeld 4968,44 (2457,80), an Kur- und Verpflegskosten 802,95 (1470,50), an Wöchnerinnenunterstützung 462,20 (504,70), an Erschließungen 1025,02 (207,30) gezahlt worden. Letztere sind besonders hoch, da sehr viele Arbeiter im Vorjahr von Leipzig hierher verzogen, in diesem Jahre dorthin zurückgekehrt und dann erkrankt sind. Der Betriebsfonds beträgt zurzeit 1225,73, im Vorjahr 1279,53, der Reservefonds 26829,88 M. Er bleibt um ca. 800 M. hinter dem gesetzlichen Stande zurück. — Hieraus wird der Prüfungsbericht für die Jahresrechnung 1910 vorgetragen, die Rechnung richtig gesprochen und dem Kassierer Entlastung erteilt. An Stelle des durch Wegzug aus dem Vorstande ausgeschiedenen Arbeitnehmervertreters Herrn Tischler Fischer wird Herr Tischler Edmund Lorenz gewählt. Nachdem der stellv. Vorsitzende noch über den 6. Allgem. Krankenlassen-Kongress in Berlin berichtet hat und verschiedene Anfragen aus der Mitte der Vertreter beantwortet sind, wird die Generalversammlung geschlossen. — Sehr oft ist es in letzter Zeit vorgekommen, daß Rassenmitglieder andere als die Rassenärzte, besonders Spezialärzte, aufgesucht und dann an den Vorstand das Ansinnen gestellt haben, die erwachsenen Kosten möchten auf die Kasse übernommen werden. Es sei darauf hingewiesen, daß dazu vorher die Erlaubnis des Vorstandes eingeholt werden muß, daß sonst Arzt- und Fahrtkosten nicht zurückerstattet werden können.

— Am vergangenen Sonntag hat der Bezirksverein Dippoldiswalde des Sächsischen Polizeibeamtenvereins eine Mitgliederversammlung hier abgehalten, welche von zehn Ortsgruppen besucht war. Außerdem wohnte als Gast Herr Kriminalpolizei-Inspektor Thiele aus Dresden der Versammlung bei. Nachdem die internen Vereinsangelegenheiten erledigt und als Delegierte zu der am 15. und 16. Juni in Freiberg stattfindenden Generalversammlung Herr Wachmeister Billig in Frauenstein und als dessen Stellvertreter Herr Schumann Köhler in Kreischa gewählt worden war, wurde ein Rundgang in der Stadt unternommen. Im Anschluß hieran fand eine Besichtigung der Fabrikanlage der Kalliope Musikwerke Aktien-Gesellschaft statt.

— Am Sonntag morgen passierten einige Hundert Radfahrer, auf einer Fahrt rund um Dresden begriffen, unsere Stadt.

— Die amtliche Gewinnliste der 19. Geld-Lotterie für das Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig ist eingetroffen und liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

— Erfreulicherweise wird die Zahl jener Firmen, die noch der Mahnung bedürfen, ihren Angestellten einen ausreichenden Sommerurlaub zu erteilen, von Jahr zu Jahr geringer. Trotzdem gibt es aber noch immer recht viele Prinzipale, die eine Urlaubsgewährung an ihre Angestellten für überflüssig oder doch für unvereinbar mit den Interessen ihrer Betriebe halten. Möge die Tatsache, daß erhöhte Arbeitskraft und Berufszuverlässigkeit des Personals stets als erfreuliche Folge einer ausreichenden Er-

holungszeit beobachtet werden konnten, die heute noch abseits stehenden Firmen dazu veranlassen, auch ihren Angestellten den wohlverdienten Sommerurlaub nicht länger vorzuenthalten.

**Dresden.** Auch in diesem Jahre ist der Ordensregen anlässlich des Geburtstages des Königs wieder sehr reichlich gefallen, und zwar wurden, abgesehen von den Titulaturen, insgesamt 1612 Ordensauszeichnungen verliehen. Es sind dies 1 Großkreuz vom Verdienstorden, 3 Komturkreuze 1. Klasse, 10 Komturkreuze 2. Klasse, 50 Ritterkreuze 1. Klasse, 27 Ritterkreuze 2. Klasse und 125 Verdienstkreuze desselben Ordens. Vom Albrechtsorden wurden verliehen 1 Großkreuz mit dem Stern in Gold, 11 Komturkreuze 1. Klasse, 24 Komturkreuze 2. Klasse, 21 Offizierskreuze, 21 Kronen zum Ritterkreuz 1. Klasse, 2 Kronen zum Ritterkreuz 1. Klasse mit Schwertern, 12 Ritterkreuze 1. Klasse mit der Krone, 197 Ritterkreuze 1. Klasse, 141 Ritterkreuze 2. Klasse, 254 Albrechtskreuze. Ferner wurden verliehen 2 Sidonienorden, 6 Maria-Anna-Kreuze, 94 Ehrenkreuze mit der Krone, 407 Ehrenkreuze. Die Friedrich-August-Medaille wurde vergeben 134mal in Silber und 69mal in Bronze. — Sehr reich sind auch die Titelverleihungen. Da finden wir neun Kammerherren, Kammerjunker, Wirkliche Geheimräte, Geheime Räte, Geheime Justizräte, Oberjustizräte, Landgerichtsräte, Amtsgerichtsräte, Justizräte, Rechnungsräte, Oberlandforstmeister, Geheime Forsträte, Geheime Bergräte, Geheime Finanzräte, Oberfinanzräte, Finanz- und Bauräte, Oberbergräte, Forstmeister, Hofräte, Oekonomieräte, Geheime Medizinräte, Geheime Sanitätsräte, Sanitätsräte, Obermedizinräte, Regierungsräte, Kommerzienräte, Kommissionsräte, Kammerräte, Geheime Kirchenräte, Oberkirchenräte, Oberstudienräte, Studienräte, Professoren der Musik usw.

— Zahlreiche Mitglieder des Reichstages besuchten am Sonntag Dresden und die Hygiene-Ausstellung.

**Dresden, 27. Mai.** Heute wurde das Urteil in der am vorigen Sonnabend vor dem Landgerichte begonnenen Verhandlung gegen den Monteur Klemens Oskar Wojack und den Professor Leopold Hundhausen von der hiesigen Technischen Hochschule verkündet, die beschuldigt waren, daßelbst bei Anbringung einer Welle aus Fahrlässigkeit den Tod zweier Mädchen verursacht zu haben. Es lautete auf kostenlose Freisprechung.

— Dem Apotheker Herb in Lommatzsch, der große Erbeeranlagen hat, ist durch den Frost in der Sonntagnacht derartiger Schaden zugefügt worden, daß seine Erbeerernte statt 250 Zentner höchstens 50 Zentner ergeben wird.

**Burgstädt.** Die Errichtung eines Volksbades beschäftigte die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung. Die Kosten dürften gegen 100000 Mark betragen. Es standen je ein Plan einer Chemnitzer und einer Leipziger Firma zur Beratung. Da jedoch die Kostenanschläge eine Differenz von 20000 Mark ergaben, wurden sie einer Kommission zur Prüfung überwiesen.

**Ramenz.** Die Findigkeit eines Polizeihundes bewährte sich kürzlich aufs glänzendste im benachbarten Prietitz. Dort waren nachts eine Anzahl Wäschestücke von der Bleiche gestohlen worden. Gendarm Großmann in Elstra nahm darauf zur Ermittlung des Diebes die Hilfe eines dem Inspektor des Rittergutes Wohlra gehörigen Hundes in Anspruch. Trotzdem dies erst am Nachmittag nach Verübung des Diebstahls geschah, nahm der Hund, nachdem er Witterung erhalten, doch sofort eine Spur auf und verfolgte sie ca. 1 Kilometer weit bis nach Thonberg. Dort führte er seine Begleiter in ein Haus, wo sowohl die Wäsche als auch der Dieb ermittelt wurde.

**Sebnitz.** Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag abend auf dem vorderen Finkengute. Daselbst

vergnügte sich eine Anzahl Kinder mit Schaukeln, unter denen sich auch der 13jährige Rudolf Woldrich befand. Derselbe kam hierbei zum Fallen und geriet so unglücklich unter die Schaukel, daß ihm am linken Fuß in der Nähe des Knöchels beide Knochen zersplittert wurden und die Splitter hervorprotrahierten.

**Dybin.** Der Rentier Sachou in Dybin beabsichtigt, auf seinem Grundstück die Erbauung eines Schlosses, welches Neubabelsberg bei Potsdam gleichen soll. Die staatliche Baubehörde in verschiedenen Instanzen verbot dies jedoch wegen Verletzung des Heimatschutzparagrafen von 1909. Zum großen Leid der Dybiner will Sachou nunmehr den Ort verlassen und den Bau anderswo errichten.

### Tagesgeschichte.

**Berlin, 26. Mai.** Der Reichstag hat in namentlicher Abstimmung des elsass-lothringischen Verfassungs- und Wahlgesetz mit 211 gegen 93 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen in dritter Lesung angenommen.

Die Abnahme der Fahnenflucht im deutschen Heere ist nach dem amtlichen „Seere“ in den letzten Jahren ständig und sehr bedeutend gewesen. Im Jahre 1909 fanden 566 Bestrafungen wegen Fahnenflucht statt, 1906 waren es 580, 1904 noch 609, 1903 sogar 701 und 1901 endlich gar noch 728. Die meisten Bestrafungen kamen beim 8. Armeekorps in Koblenz vor, nämlich 81, dann folgt das 14. in Karlsruhe mit 68, das 7. in Münster mit 57, das 16. in Metz mit 46, das 15. in Straßburg mit 36, das 9. in Altona mit 22 und das 18. in Frankfurt mit 19. Die anderen Korps sind nur mit ganz unbedeutenden Zahlen beteiligt, in der Hauptsache sind dies, wie sich aus den Zahlen ergibt, die Grenzkorps, weil hier die Fahnenflucht am leichtesten und die Verführung dazu am größten ist. Auch dürfte der meist einheitlichere, tüchtige Ersatz der anderen Korps dabei wesentlich mitprechen. Vor allem ergibt sich aus den geringen Zahlen überhaupt, daß von der in französischen Blättern so oft behaupteten massenhaften Fahnenflucht auch bei unseren Grenzkorps keine Rede ist, und daß ihre, auch von ihnen behauptete ungeheure Beteiligung an der französischen Fremdenlegion erfunden ist. Nicht zu verwechseln sind die Bestrafungen wegen unerlaubter Entfernung mit der Fahnenflucht. Unter dieser versteht man nur, daß der Betreffende sich kürzere Zeit von seiner Truppe ohne Erlaubnis entfernt und dann freiwillig wieder eingestellt hat.

**Berlin, 28. Mai.** Der Bäderstreik ist hier gestern vom Zentralverband der Bäder proklamiert worden. Die Gesellen, deren Meister die Forderungen der Vertrauensmänner nicht bewilligt haben, legten gestern abend bereits die Arbeit nieder.

Der Reichstag trat am Sonnabend in die dritte Lesung der Reichsversicherungsordnung und vertagte sich nach Schluß der Generaldiskussion. Am Montag soll die Abstimmung, sowie der Rest des Beratungsstoffes erledigt werden.

In der Schiffsahrtsabgabekommission des Reichstags teilte am Sonnabend Staatssekretär Delbrück mit, es sei der Wunsch des Reichskanzlers, daß der Gesetzentwurf beim Wiederkommen des Reichstages im Herbst im Plenum zur Verhandlung kommen könne. Die Kommission beschloß, diesem Wunsche entsprechend Anfang Oktober die Beratungen wieder aufzunehmen.

Der deutsche Kronprinz wird mit dem Panzerkreuzer „von der Tann“ sich zu den englischen Krönungsfestlichkeiten begeben. „Von der Tann“ geht von Kiel nach Billingen; dort wird der Kronprinz die Ueberfahrt nach England antreten. Vorausgeschickt wird die Kronprinzessin in ihren Gemahl begleiten.

**Mühlheim a. d. Ruhr.** Die Unterschlagungen des vor einigen Tagen verhafteten städtischen Kassierers Klever sind bedeutend höher als angenommen wurde und belaufen sich auf über 200000 M. Sie begannen schon vor 5 Jahren. Die letzte Unterschlagung von 45000 M. beging Klever am 10. April.

**Hamburg.** Der Stapellauf des auf der hiesigen Vulkanwerft im Bau befindlichen Linienschiffes „Erfah Heimdal“ wird am 10. Juni stattfinden. Die Taufe vollzieht Prinzessin Auguste Wilhelm von Preußen. Die Taufrede hält Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz.

**Helgoland.** Vor einiger Zeit wurden auf Helgoland neue Schießübungen vorgenommen, um die Wirkung des Schießens schwerer Geschütze auf die neuen Befestigungen der Gesteinsmassen zu erproben. Die Schießversuche haben die günstigsten Ergebnisse gehabt, denn die Wirkung der Schüsse war trotz größter Häufigkeit der Schüsse genau so gering wie auf dem festen Lande. Die bisherigen Befestigungen haben sich also bewährt. Ferner ist durch kriegsmäßige Übungen des Seebataillons auf Helgoland, die vor mehreren Wochen stattfanden und über die jetzt berichtet worden ist, auch die Festigkeit des Gesteins gegen Beschießen festgestellt worden. Es wurden Sprengversuche gemacht, bei denen festgestellt werden sollte, ob das Gestein der Insel der Sprengwirkung der Geschosse standhält. Auch diese Sprengversuche haben sehr günstige Ergebnisse gezeigt. Da das Gestein der Insel aus einer einheitlichen Folge von rotbraunen kalkhaltigen Tonsteinen besteht, in denen eine Anzahl von Kupfermineralien und Kalkmandeln vorkommen, so nahm man allgemein an, daß das Gestein sehr wenig widerstandsfähig gegen Sprenggeschosse sein würde, wie im allgemeinen Kalksteine sind. Bei einer Beschließung der Insel durch feindliche Geschütze würde dann die Festung Helgoland sehr gefährdet sein und nur einen geringen militärischen Wert aufweisen. Durch die letzten Spreng-

versuche, die in umfassender Weise und streng wissenschaftlich vorgenommen worden sind, hat sich aber ergeben, daß das Gestein die größte Widerstandskraft gegen Sprengwirkung der Geschosse besitzt. Das Oberland ist durchaus schußsicher und gibt zu Besorgnissen keinerlei Veranlassung. Die gesamte Insel umfaßt ungefähr 20 Millionen Kubikmeter, so daß schon an sich bei der Größe des Gesteins ein Zusammenschießen ein schwieriges Unternehmen gewesen wäre, selbst wenn die Widerstandskraft des Steines gegen Sprengwirkung der Geschütze nicht so groß wäre, wie sie tatsächlich ist. In dem jetzigen Zustand erscheint aber Helgoland als eine starke Festung, die besonders durch die umfangreichen Befestigungen auf dem Oberlande und die Hasenanlagen für Torpedoboote als ein guter Stützpunkt für Torpedounternehmungen und für die ganze Flotte geeignet erscheint. Die Befestigungen auf dem Oberland sind außerdem derart angelegt, daß sie sich der Sicht der Feinde entziehen. Durch Verwendung von Beton und Eisen ist außerdem die Befestigung völlig sturmsicher gemacht worden. Diese Befestigungen erhalten erst ihren wahren Wert durch die Feststellungen, daß das Gestein jeder Schußwirkung von der Insel und auf die Insel widersteht.

**Oesterreich-Ungarn.** Das Befinden des Kaisers Franz Joseph ist nach dem „Neuen Wiener Journal“ leider doch nicht so zufriedenstellend, als man dies von offizieller Seite hinzustellen sucht. Der Monarch hat asthmatische Anfälle und leidet seit seiner letzten Krankheit an gewissen Schwächezuständen. Bei dem hohen Alter des Kaisers bedarf er immerhin sorgfältiger Beobachtung. In Prag und anderen Städten sind übrigens verschiedene Blätter, die alarmierende Nachrichten über das Befinden des Kaisers brachten, konfisziert worden.

**Mailand, 26. Mai.** Am Ziel der 6. Etappe der Rundfahrt um Italien hatte bei der Ankunft der Fahrer eine Anzahl zumeist junger Leute auf einer Mauer Platz genommen, die im Bau begriffen war. Die Mauer stürzte ein und begrub zahlreiche Personen unter sich. Ein 15jähriger Knabe wurde getötet; zwei andere liegen im Sterben. Etwa 20 Personen sind schwer und 15 leicht verletzt.

**Frankreich.** Die Trauerfeier für den verunglückten Kriegsminister Bertheaux fand am Freitag nachmittag im Ministerium unter großer Beteiligung statt. Präsident Fallières nahm an der Feier teil, ebenso die gesamte Regierung, die Bureaus der Kammer, zahlreiche Abordnungen und das gesamte diplomatische Korps. Als Vertreter des Königs von England wohnte General French der Trauerfeier bei.

**Belgien.** Um ein Königserbe. Der Prozeß um die Erbschaft König Leopolds von Belgien bietet trotz seiner Langwierigkeit manche interessante Einzelheiten, die namentlich auf den vielgerühmten Geschäftssinn des verstorbenen Kaufmanns unter den Königen Licht werfen. Der Advokat Jaspar, der die Klage der Prinzessin Luise vertritt, hielt eine 27stündige Rede, allerdings mit Unterbrechungen, um die Forderungen seiner Mandantin zu begründen. Jaspar behauptete, daß König Leopold sich Vermögensstücke angeeignet habe, die ihm nicht gehörten. Die Vertreter des belgischen Staates gaben zu, daß der König Wertpapiere, die eigentlich zum Aktbestand des Kongostaates gehörten, zu anderen Zwecken verwandt habe.

**Portugal.** Der seit der Veröffentlichung des Trennungsgesetzes erwartete Bruch der Kirche mit dem portugiesischen Staat ist jetzt Tatsache geworden. Die portugiesischen Bischöfe haben soeben, offenbar auf Anweisung aus Rom, im ganzen Lande einen Hirtenbrief veröffentlicht, der die provisorische Regierung aufs heftigste angreift. Darin wird erklärt, das neue Gesetz bedeute nicht die Trennung, sondern die Annektierung der Kirche durch den Staat. Die Kirche wäre all ihres Eigentums und ihres Ansehens beraubt und in eine verächtliche Stellung unter der Kontrolle der weltlichen Behörden herabgedrückt. Die heilige Sprache dieses Hirtenbriefes hat das größte Aufsehen hervorgerufen. In der Nacht zum Mittwoch war in Lissabon ein besonderer Ministerrat zusammengesetzt, um über die Schritte zu beraten, die ihm gegenüber ergriffen werden sollen; es wurde beschlossen, sofort mit aller Energie gegen die Bischöfe einzuschreiten.

**Mexiko.** De la Barra hat den Eid auf die Verfassung geleistet. Er wird die Präsidentschaft bis zu den nächsten allgemeinen Wahlen führen.

Der bisherige Präsident Diaz ist heimlich nach Veracruz abgereist.

Ein Telegramm aus Juarez meldet, daß Madero ein Manifest erlassen hat, in dem er die provisorische Präsidentschaft niederlegt, an die Mexikaner einen Appell richtet, de la Barra zu unterstützen, und ihm die Truppen der Aufständischen zur Verfügung stellt.

**Mexiko.** Präsident Diaz ist am Donnerstag von seinem Posten endlich zurückgetreten und wollte das Land verlassen.

**Japan.** Auf der japanischen Insel Jeddo ist ein Riesenbrand ausgebrochen, der hunderte von Quadratkilometern umfaßt. Es brennen die Stadt Otzu Sacharo und die umliegenden Waldungen, die die Stadt Safodati bedrohen. In der Provinz Kumamoto ist ein vulkanischer Erdbeben entstanden, der hunderte von Häusern mit ihren Bewohnern verchlungen hat.

### Bermischtes

\* Krönungsmerkwürdigkeiten. Im Hinblick auf die im nächsten Monat stattfindende Krönung des englischen Königs sind folgende althergebrachten Kuriositäten von

Interesse. Am Morgen des Krönungstages bringt der Lord-Großkammerer dem König persönlich Hemd, Strümpfe und sonstige Unterkleidung. Er hat das Recht, dem König an diesem Tage persönlich beim Anziehen der Kleidungsstücke beistehen zu sein. Für diese Dienste hat er Anspruch auf 40 Meter roten Samts und auf das Bett, in dem der König in der vorangegangenen Nacht geschlafen hat. Ausdrücklich wird noch hervorgehoben, daß sich dieser Anspruch auch auf die Bettvorhänge und alle Kissen und Lächer, die sich in der Nacht vor der Krönung im königlichen Schlafgemach befinden, erstreckt. Schließlich soll der Lord-Großkammerer auch noch das Nachigewand erhalten, mit dem der König in der Nacht vor der Krönung bekleidet war. Eine andere alte Bestimmung geht dahin, daß der Lord-Großkammerer während des Krönungstages für das Waschwasser des Königs Sorge tragen muß. Als Entgelt für diese Dienstleistung soll er Waschkübel, Wasserkrug und Handtücher behalten dürfen.

\* Blatt aus einem Abreißkalender:  
Der Frühling singt's von Strauch und Baum  
Und schlägt den Takt dazu:  
O Liebeswonne, Maienbaum,  
Was ist so süß wie du?  
Leberspäthsluppe, Sauerbraten mit Kartoffelknödel und Gurkenjalousie, Fruchtgelee.

### Wochenplan der Dresdner Theater.

Opernhaus: Dienstag: Jor und Zimmermann (1/28). — Mittwoch: Siegfried (6). — Donnerstag: Fidelio (8). — Freitag: Die Bohème (1/28). — Sonnabend: Götterdämmerung (6). — Sonntag: Der Rosenkavalier (7). — Montag: Tannhäuser (1/27).  
Schauspielhaus: Dienstag: Lumpazivagabundus (1/28). — Mittwoch: Der Raub der Sabinerinnen (1/28). — Donnerstag: Rabale und Liebe (7). — Freitag: Der Herr Senator (1/28). — Sonnabend: François Willon (1/28). — Sonntag: Don Carlos (1/27). — Montag: Lumpazivagabundus (1/28).  
Königliches Theater: Dienstag: Polnische Wirtschaft (8). — Mittwoch: Der Vogelhändler (8). — Donnerstag: Polnische Wirtschaft (8). — Freitag: Meine Tante, deine Tante (8). — Sonnabend: Polnische Wirtschaft (8). — Sonntag: Bummelstübchen (1/24). Polnische Wirtschaft (8). — Montag: Der seltene Bauer (1/24). Polnische Wirtschaft (8).  
Zentral-Theater: Dienstag: Der schöne Gardist (8). — Mittwoch: Der schöne Gardist (8). — Donnerstag: Das Fürstentum (8). — Freitag: Das Fürstentum (8). — Sonnabend: Nur ein Traum (8). — Sonntag: Das Fürstentum (1/24). Nur ein Traum (8). — Montag: Unbestimmt.

Spartasse des Reinhardtsgrimm. Nächster Expeditionsstag: Mittwoch, den 31. Mai, nachmittags 2-5 Uhr.

Spartasse zu Dippoldiswalde. Expeditionsstunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde. Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Uttenberger Straße gegenüber dem Postamt. Neben Sonntag von 11-12 Uhr mittags

Bereinsbank zu Dippoldiswalde. — Serrenstraße 100. — (Kassierer: Herr Georg Wilkomm.) Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr (auch über Mittag).

**Alle unsere Berichterstatter**  
möchten wir hierdurch erneut und dringend ersuchen, mit Rücksicht auf den sich immer mehr andrängenden Stoff und dadurch entstehenden größeren Platzmangel sich möglichst kurz und knapp zu fassen. Gleichzeitig möchten wir bitten, die fast immer für den Bericht genügenden Postkarten zu benutzen, andernfalls aber die Briefbogen nur auf einer Seite zu beschreiben.

### Redaktion der „Weigeritz-Zeitung“.

**Beste Nachrichten.**  
Ziegenhain. Der Apparat des Fliegers Grade ist auseinander genommen, verpackt und nach Chemnitz versandt worden.

Frankenberg. Am Sonnabend stürzte sich bei Wiensdorf eine Frau Müller aus Wittweida mit ihren beiden Knaben im Alter von 5 und 6 Jahren in die Zschopau. Die Mutter und der kleinere Knabe ertranken, während der größere sich am Uferand festhalten und aus dem Wasser retten konnte. Die Ursache zu dem Mord und Selbstmord ist in Familienswistigkeiten zu suchen.

Leipzig. Der Flieger Kahnt, der gestern abend bei Bahren n'edergelangen war, hat den Wetterflug aufgegeben.

Plauen. Lindpaintner stieg heute früh 8,20 Uhr vom Landungsplatz bei Neßschau auf und mußte 8,55 Uhr etwa zwei Kilometer vom Plauer Flugplatz zwischen Causchwitz und Zschornitz wegen Motordefekts niedergehen.

Oppeln. Auf einem Felde bei Gollewitz wurde ein 70jähriger Auszügler während eines Gewitters vom Blitze erschlagen, ebenso drei Kühe, die er gehütet hatte.

Mürnberg. Auf die von der 11. Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins in den Kaiser und den Prinzregenten gerichteten Huldigungstelegramme liefen gestern abend Antworttelegramme ein. Das kaiserliche Telegramm lautete: Se. Majestät der Kaiser und König haben die freundlichen Grüße der in Gegenwart eines erlauchten Sprossen des Hauses Wittelsbach stattgehabten Hauptversammlung huldvoll entgegengenommen und lassen Eure Erzellenz eruchen, den Teilnehmern allerhöchsteinsten wärmsten Dank für die treue Rundgebung auszudrücken. Im allerhöchsten Auftrage von Valentin.

Prognose: Wechselnde, meist nördliche Winde, warm, vorwiegend heiter, Neigung zu Gewitterbildung.



**Statt besonderer Anzeige.**

Heute nachmittag 3 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Bruder, Herr

**Karl Bussenius,**

Veteran der Feldzüge 1866 und 1870/71, im 68. Lebensjahre. In tiefem Schmerz, zugleich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen **Albert Bussenius und Familie.** Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt. Dippoldiswalde, Linden, Hannover, am 27. Mai 1911.

**Ueberlandstromverband  
Freiberg.**

Die Errichtung der Ortsneße in dem Versorgungsgebiet des Ueberlandstromverbandes Freiberg wurde bisher für nachstehende Orte an die nachgenannten Elektrizitätsfirmen seitens der Verbandsleitung vergeben.

An das Sachsenwerk, Licht- und Kraft-Aktiengesellschaft, Niedersiedlitz bei Dresden.

Oberreichenbach, Müdisdorf, Oberschöna, Kleinhartmannsdorf, Kleinschirma, Großwaltersdorf, Gränitz, Bräunsdorf, Begefahrt, Langhemmersdorf, Linda, Gahlenz, St. Michaelis.

An die Siemens Schudertwerke, G. m. b. H., Technisches Büro, Dresden. Silberdorf, Weigmannsdorf, Lichtenberg, Niederbobritzsch, Dittersbach bei Frauenstein, Weihenborn, Berthelsdorf.

An die Bergmann Elektrizitäts-Unternehmungen, A.-G., Ingenieurbüro Döbeln.

Oberneuschönberg, Heidersdorf, Niederseiffenbach, Dittersbach bei Neuhäusen, Pfaffroda, Friedebach, Ullersdorf mit Bilsdorf, Boigtsdorf, Clausnitz, Schönsfeld, Dittmannsdorf, Hallbach, Krümmenhennersdorf.

An die Elektrizitäts-Anlagengesellschaft m. b. H., Chemnitz.

Breitenau, Thiemendorf, Hehdorf, Mehldorf, Schönerstadt, Hausdorf, Mühlbach.

An die Fa. Hopfer & Eisenstud, Leipzig.

Zethau, Selbigsdorf.

Die genannten Firmen sind vom Vorstand beauftragt, Leitungspläne und Berechnungen für die genannten Orte auszuarbeiten und werden sich zu diesem Zweck an die Herren Gemeindevorstände wegen leihweiser Ueberlassung der Ortspläne wenden. Die Herren Gemeindevorstände werden seitens des Vorstandes hierdurch höflich gebeten, die nehbauenden Firmen in ihren Arbeiten nach Möglichkeit zu unterstützen. Den genannten Firmen ist gleichzeitig für die betr. Orte die Genehmigung zur Herstellung von Hausinstallationen nach den von der Verbandsleitung aufgestellten Bedingungen und Einheitspreisen erteilt worden.

Die Vergabung der Ortsneße in den übrigen Verbandsgemeinden wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

**Ueberlandstromverband Freiberg.**

Der Vorstand.

gez. Schröter, Vorsitzender.

Lichtenberg und Weigmannsdorf, 27. Mai 1911.

**ff. Zuckerrhonig**

(a Pfund 32 Pfg.) empfiehlt **Johannes Richter.**

**Wer Linoleum**

braucht, verlange Muster und Preise frei geg. freie Rücksendung vom Linoleum-Versandgeschäft Paul Thum, Chemnitz i. Sa.

**Gelegenheit für Restaurateure!**

Neuer **Sprechautomat** ohne Trichter in Schrankform (Anschaffungspreis 200 M.) ist umständehalber billig (für 100 M.) zu verkaufen. Näheres durch Uhrmachermeister **E. Kern**, Rabenau.

Mein diesjähriger Verkauf von kräftigen **Runkelpflanzen**

beginnt **Dienstag, den 6. Juni.** Vorherige Bestellung ist erwünscht. **Curt Rühle**, Gutsbesitzer, Goppeln, Post Lockwitz.

**Sensen**

(in eigener Werkstatt geschliffen), sowie sämtliche dazu gehörige Artikel empfiehlt **Wendelin Hocke**, Schuhgasse, Solinger Stahlwarenlager.

**Werkzeuge**

in größter Auswahl, aus den leistungsfähigsten Fabriken empfiehlt **Carl Heyner.**

**5 Prozent Kasse-Rabatt.**

**Vorzüglichste Fahrräder**

in größter Auswahl, billigst **Fahrradlager F. A. Richter**, a. Markt.

Einen Posten

**Sonnenschirme**

zu enorm billigen Preisen empfiehlt **Graf Ahmus**, Herrengasse 87.

**Spar- und Vorschußverein zu Glashütte,**

eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

**Verzinsung von Spareinlagen zu 4 Prozent.**

Strengste Geheimhaltung jedermann gegenüber zugesichert.

Kassenexpediton bei Herrn Kaufmann **Otto Miersch**, Glashütte, Sa.

**Jacketts und Paletots**

von jetzt an unter Preis

**Max Langer**



Sie finden eine große Auswahl

in Tourenrädern und Straßenrennern, sowie in sämtlichen Zubehörteilen zu den billigsten Preisen bei

**Reinhard Bormann,**

Große Wassergasse 64.

Eigene **Reparaturwerkstatt.**

**Die beste Bezugsquelle**

für alle

**Herren- und Knabengarderobe**

ist das **Spezialgeschäft Markt 21** von

**Max Adler**

**größte Auswahl  
solide Verarbeitung  
tadelloser Sitz  
billigste Preise**

sind die Vorteile, welche Ihnen dort geboten werden.

Von Donnerstag, den 1. Juni ab sieht ein Transport

**vorzügl. ostpreuß. Molkühe  
und prima Zuchtbullen**



zu bekannt soliden Preisen in Volkners Gasthof in Pölsendorf zum Verkauf.

**W. Henke, Schönlanke.**

Von Freitag, den 2. Juni, ab stelle ich wieder eine große Auswahl

**vorzügliche  
Milchkühe**



beste Qualität, hochtragend und frischemelk, zu bekannt soliden Preisen und reeller Bedienung bei mir zum Verkauf.

**Hainsberg.**

**E. Kästner.**

Herrnhuter Amt Deuben Nr. 96.

**Markthalle Schmiedeberg**

Altenberger Straße.

**Heute frische Grünwaren,  
Salat, Spinat usw.**

Auch empfehle meine bekannt hochfeinen **Beerenweine.**

**M. Hänsch.**

**Cinzano.**

Der echte **Toriner Vermouth-Wein** ist aus altem weissem Usti bereitet.

Wagenstärkend und appetitanregend. Mit Sellers verdünnt, ist er das beste Erfrischungsgetränk. **Per Flasche M. 1.80.**

**Weinhandlung Richard Riewand.**

**Pfingst=Maieri**

gibt auf Bestellung ab **Forstverwaltung Rittergut Borrouth.**

Hierzu eine Beilage.

Donnerstag eintreffend:

**ff. Schellfisch**

direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bekannter Güte, empfiehlt

**Johannes Richter**, Herrengasse, Tel. 77.

Eine hochtragende Zuchtkuh steht zum Verkauf in **Luzau Nr. 3.**

**Fr.-Sp.-V.** Dienstag **Bahnhotel.**

Das **Haupt-Quartal**

in der **Stellmacher-Znnung zu Dippoldiswalde** wird am 6. Juni, nachm. 2 Uhr im Gasthof zum „Roten Hirsch“ hier abgehalten. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand. **M. Böhme.**

### Sächsisches.

Die Drahtseilbahn Augustsburg wird voraussichtlich zu Pfingsten in Betrieb genommen werden können. Den Verkehr von Erdmannsdorf nach Augustsburg und zurück sollen täglich 46 Züge vermitteln.

Der 18. sächsische Feuerwehrtag wird vom 5. bis 7. August d. J. in Wurzen abgehalten werden. Die Vorbereitungen dazu sind schon in vollem Gange.

**Potschappel.** Zur Beseitigung des Niveau-Überganges an der Porzellanfabrik sind umfangreiche Veränderungen vorgenommen worden, die zur Herstellung einer wuchtigen Eisenbrücke geführt haben. Sie ist seit einigen Tagen des Montagegerüsts entkleidet worden und zeigt sich nun in ihrer gefälligen Form dem Auge des Beschauers. Es ist eine Brücke mit Bogenoberkonstruktion, da die Aufstellung von Pfeilern nicht tunlich war. Sie stammt aus den Werkstätten der Engelsdorfer Eisenindustrie. Zur Ausschüttung der Brückenrampen gilt es größere Mengen Materials herbeizuschaffen, das durch Abtreibung des jenseit der Bahn befindlichen Hügels gewonnen wird. Diese Arbeit ist nötig, um die Rohhahler Straße neu anlegen zu können, die durch Verbreiterung des Rangierbahnhofes gänzlich nach dem Berge zu verdrängt werden muß. Die Wilsdruffer Straße muß tiefer

gelegt werden, um die neue Straße von Zauderode an die Brückenauffahrt anschließen zu können. Ein Beton-tunnel ist an der Kreuzungsstelle für die Wilsdruffer Bahn geschaffen worden, ebenso dieser entlang eine hohe Beton-mauer zur Aufnahme der Schuttmassen.

**Kadeberg.** Auf dem Schmudplatz an der Bahnhofstraße soll aus freiwilligen Spenden ein Denkmal mit einem Bismarck-Relief errichtet werden. Die Stadtverordneten stimmten dem Plane zu.

**Zeithain.** Gegenwärtig haben drei Brigaden im Barackenlager Unterkunft bezogen und zwar die 88. Infanterie-Brigade (Infanterie-Regimenter 104 und 181), die 40. Kavallerie-Brigade (Karabinier-Regiment aus Borna und Kaiser-Mann-Regiment aus Chemnitz) und die 32. Feldartillerie-Brigade (28. und 64. Feldartillerie-Regiment). Es sind zusammen etwa 250 Offiziere, 6000 Mann und 2300 Pferde. Zelle sind in diesem Jahre nur zwei aufgestellt.

**Zeithain.** Der Arbeiter Karl August Müller, gebürtig aus Strehla, der am Dienstag früh in Borag bei Mählsberg a. d. E. die Witwe Heinrich und deren 25jährige Tochter aus Rache ermordete, hat sich durch Selbstmord dem irdischen Richter entzogen. Er hatte sich in einem Gasthof ein Messer zu verschaffen gewußt und war dann

in den zum Truppenübungsplatz Zeithain gehörigen Wald geflüchtet. Von der Gendarmerie und von Soldaten verfolgt, schnitt er sich vor den Augen der Verfolger die Kehle durch. Der Leichnam wurde der Anatomie der Universität Leipzig zugeführt. Er hatte scheinbar schon einen gleichen Selbstmordversuch unternommen, da er am 23. Mai unerkannt mit einer größeren Wunde am Halse in der Schmiede in Gohlis bei Riesa erschien, um sein Messer zu schleifen.

**Oberlichtenau bei Pulsnik.** Von der Stadt Pulsnik ist in den letzten Jahren das elektrische Leitungsnetz immer mehr erweitert worden. Neuerlich wird geplant, das Leitungsnetz bis in die Gegend von Königsbrück aus-zudehnen, wodurch eine ganze Anzahl von Gemeinden in Frage kommt.

**Waldheim.** Aus der hiesigen Landesanstalt wurde der Züchtling L. entlassen, der seinerzeit zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden ist. Nach 30 Jahren wird ihm nach erfolgter Begnadigung die Freiheit wieder zuteil. Die Zigarrenfabrik, für die er in der Anstalt während seiner ganzen Strafzeit gearbeitet hat, wird ihm Beschäftigung geben.

**Waldheim.** An Königs Geburtstag wurden 3 Männer und 2 Frauen vorzeitig aus hiesigem Zuchthaus entlassen,

Telephon Nr. 40.

Geschäftszeit:   
Wochentags 8-1,   
3-1/2,   
Sonnabends 8-3.

## Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

**Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte**

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.**

### Wie suchen

für die Amtsh. Dippoldiswalde e. redogew. einflußreichen Herrn, der bei Landleuten bestens bekannt ist in dauernde Stellg. bei monatl. 150 M. u. 3000 M. Tantieme innerh. 3 Monate. Es kommen nur routin. und an Tätigkeit gewöhnte Bewerber in Frage. Off. sub 'Reisevertreter' befördert die Exped. d. Bl.

### Weißwein.



Vom Faß verzapft ab 24. Mai 931 Liter Maikammerer, per Liter 1 Mark.

Weinhandlung Richard Niewand.

### Zum Pfingstfeste

finden Sie zu niedrigen Ausnahme-Preisen in Riesen-Auswahl gutfig. Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Stoff- und Arbeitshosen, Wasch-Anzüge, Damen-Blusen, Kostüm-Röcke, Wäsche, Mützen, Schirme, Stöcke, Rodenjoppen in Sport- und einfacher Ausführung und vieles andre mehr bei

Ed. Städtler ♦ Schmiedeberg.

Damen-, Herren- und Kindergarderoben werden noch bis zu den Feiertagen

### chemisch gereinigt.

Franz Zeidler, chemische Waschanstalt und Färberei

### Starke Ferkel

hat zu verkaufen Robert Wähle, Reinhardtsgrimma.

Von jetzt ab halte ich

## Sprechstunden:

Wochentags mit Ausnahme von   
Mittwoch: Vorm. 7-9 Uhr,   
nachm. 2-3 Uhr.   
Sonn- und Feiertags, sowie   
Mittwochs: Vorm. 7-9 Uhr.   
Dr. med. F. Germar.

Schmiedeberg, 28. Mai 1911.

Von prädelndem Wohlgeschmack und absoluter Bestimmtheit sind die   
Biere vom **Plauenschen**

## Lagerkeller

## ff. Apfelwein,

in Sektflaschen abgefüllt, per Flasche 35 Pf., 12 Flaschen 4 M.   
Leere Flaschen mit meiner Firma werden gegen Vergütung von 5 Pf. per Stück zurückgenommen.

Weinhandlung Richard Niewand.

# Persil

Spitzen-Blousen

Stückereien, Gardinen und sonstige feine Stoffe sollten nur mit Persil gewaschen werden. Größte Schonung des Gewebes bei höchster Reinigungs- und Bleichkraft.   
Erhältlich nur in Original-Paketten.   
Alleinige Fabrikanten HENKEL & Co., DÜSSELDORF. auch der weltberühmten   
Henkel's Bleich-Soda

**Die Wirtschaft Nr. 3a in Falkenhain** bei Schmiedeberg, ca. 30 Scheffel groß, soll erbschaftshalber sofort mit lebendem und totem Inventar ausgangs- und herbergsfrei verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt Herr Ortsrichter Hermann Liebsher.

**Zum bevorstehenden Feste**

empfiehlt   
**Heidelbeerwein,   
Johannisbeerwein,   
Stachelbeerwein u.   
Apfelwein**   
Bruno Grahl, Obstweinkellerei,   
Gartenstraße 257B, Nähe des Schützenhauses.

Senfen,   
Sicheln,   
Werksteine,   
Werkzäuger,   
Senfenschützer,   
Dengelhammer,   
Dengelamboje   
billigt bei **Georg Mehner.**

**Hengstfohlen,**   
1 Jahr alt, sofort billig zu   
verkaufen. **Obercarsdorf Nr. 28.**

### Flechten

kleine und trockene Schuppenflechte akroph.   
Kronen, Hautausschlag, aller Art   
**offene Füße**   
Beinschäden, Beinschwellen, Aderleiden, über   
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;   
wer bisher vergeblich hoffte   
gehört zu werden, mache noch einen Versuch   
mit der besten bewährten

### RINO-SALBE

frei von Gift u. Narkose. Dose Mark 1.15 u. 2.25.   
Danke schreiben geben gleich ab.   
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot   
u. Firmenschilder.   
Fälschungen weisen man zurück.   
Wachs, Naphthalin je 10, Valerian 20, Benzoesäure,   
Vanillin, Kampfer, Paraffin je 5,   
Eigebölje, Chrysan. O. A.   
Es haben in den Apotheken.

darunter ein Mann und eine Frau, die zu lebenslänglicher Strafe verurteilt waren.

**Delsnitz i. B.** Ein hiesiger 13-jähriger Schulknabe hatte ein Kinderpistol mit Munition geladen. Beim Spielen ging der Schuß los und die Ladung dem 10-jährigen Schulknaben Geyer ins Auge. Der Knabe starb an der Verletzung, da sich nach dem Herausnehmen des Auges auch eine Verletzung des Gehirns einstellte.

**Blauen i. B.** Dem hiesigen Stadtkrankenhaus wurde am Mittwochabend der 15-jährige alte Realschüler Paul Seidel aus Delsnitz i. B. zugeführt. Er hatte sich die einzelnen Bestandteile eines gefährlichen Sprengmittels in einer Drogerie gekauft und wollte am Mittwoch nachmittags in einem an der Raasdorfer Straße gelegenen Steinbruch die Sprengwirkung erproben. Durch vorzeitige Explosion erlitt der junge Mann eine schwere Verletzung der rechten Hand; es machte sich zunächst die Amputation des zweiten und dritten Fingers notwendig, den Daumen hofft man zu erhalten.

**Neßschau.** Der Stadtgemeinderat hat von der Uebernahme der in der Flur Neßschau gelegenen Staatsstraßen in städtische Verwaltung abgesehen.

**Brambach i. B.** Am Himmelfahrtstage nachmittags 4 Uhr wurden die Opfer des Familiendramas auf dem hiesigen Friedhofe in einem gemeinsamen Grabe in zwei Särgen in der Stille christlich beerdigt. Der eine Sarg barg die unglückliche Mutter, ihr neugeborenes Rindlein im Arme; im anderen Sarg waren die siebenjährige Ella und die 1 1/2-jährige Emma Frieda gebettet. Die Ueberführung der letzten beiden erfolgte vom Trauerhause; der Sarg wurde von Mitgliedern des hiesigen Adnigl. jährl. Kriegervereins getragen. Die Ausbahrung der Mutter der unglücklichen Kinder war im Leichenhause erfolgt; sie wurde von Mitgliedern des f. l. Kriegervereins zu Ehren in Böhmen zu Grabe getragen. Beiden Vereinen gehört der Hilfsweihenwärtler Adler als Mitglied an. Als der letzte der beiden Särge ins Grab gelassen, hielt der Ortsgeistliche, Herr Pfarrer Kröber, Einsegnung und Grabrede, letztere über Psalm 130. In zu Herzen gehenden Worten gab er dem tiefgebeugten Gatten und den Angehörigen Trost und geistliche die Ratschuld, die doch allein die bedauernswerte Mutter und Gattin zur graufigen Tat geführt. Er führte weiter aus: „Wer ist unter uns ohne Sünde? Wo ist der, der in seiner Jugend aus des Nachbarn Garten sich nicht einmal einen Apfel geholt? Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Rogate! so heißt der Sonntag dieser Woche. Belet! daß uns allen die Himmelfahrt nicht zu einer Söllensfahrt werde.“ Mehrere Tausend Menschen, Kinder und Erwachsene, aus Sachsen und Böhmen, waren trotz des ungünstigen Wetters herbeigeströmt, um der Beisetzung der beklagten Opfer beizuwohnen.

**Baugen.** Der Kirchenvorstand zu St. Petri hat beschlossen, den Friedhof zum heiligen Geist, auf dem 399 Krieger aus dem Jahre 1813 ruhen, nicht als Bauland zu verkaufen, sondern in eine Anlage umzuwandeln und mit einem Denkmal zu versehen.

**Johanngeorgenstadt.** Ganz nahe der Grenze, gegenüber der hiesigen Stadt, ist im vorigen Jahre in schöner Lage die neue katholische Kirche des böhmischen Ortes Breitenbach erbaut worden. Als ein Vorposten Roms schaut sie weit in das evangelische Sachsen hinein. Am Sonnabend vor acht Tagen ließen die drei neuen Glöden das erste Mal ihre Stimmen ertönen. Die Weiße des Gotteshauses dürfte in Kürze stattfinden.

**Bischofswerda.** Die Arbeiten am Seminarneubau sind so weit vorgeschritten, daß am Dienstag der Dachstuhl des Turmes vollendet wurde, womit das letzte Werk des äußeren Aufbaues fertiggestellt ist. Bei zwei Gebäuden sind auch schon die äußeren Verputzarbeiten ausgeführt und in nächster Zeit werden die sämtlichen Gerüste wegfallen.

### Tagesgeschichte.

Der König von Großbritannien und Irland, Kaiser von Indien, ist zum Generalfeldmarschall in der preussischen Armee ernannt worden.

Der Staatssekretär v. Lindequist gedenkt seine schon seit längerer Zeit geplante Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika Ende Oktober d. J. anzutreten.

Die für das Jahr 1911 herausgegebene Liste der Kriegsschiffe weist gegen die vorjährige vielfache Veränderungen auf. Es erschienen jetzt darin 30 Linienschiffe (gegen 31 1910); vier Linienschiffe schieden aus, „Baden“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Weissenburg“ und „Württemberg“; drei Neubauten „Helgoland“, „Thüringen“, „Ostfriesland“, traten hinzu; 8 Küstenpanzerschiffe, deren Zahl sich gegen das Vorjahr nicht verändert hat; 17 große Kreuzer, wie auch im Vorjahr; ferner 39 kleine Kreuzer (gegen 43 im Jahre 1910). Von dieser Schiffsgattung wurden „Blitz“, „Jagd“, „Pfeil“ und „Speer“ gestrichen, während kein Neubau hinzutrat; 7 Kanonenboote (gegen 6 im Jahre 1910); 3 Flußkanonenboote (gegen 1910 4; der „Vorwärts“ kam zur Streichung); 10 Schulschiffe (eine Veränderung trat ein, da die alte Fregatte „Moltke“ aus-schied und der Panzer „Württemberg“ zu den Schulschiffen übertrat); 12 Spezialschiffe (die Zahl erhöhte sich im Laufe des letzten Jahres um 2, da die kleinen Kreuzer „Blitz“ und „Pfeil“ jetzt den Spezialschiffen zugerechnet werden) und endlich zwei Hafenschiffe, wie im Vorjahr. Aus der neuen amtlichen Liste der Kriegsschiffe sind die Panzerkanonenboote — mit sieben Fahrzeugen — ganz verschwunden. Infolge dieser Veränderungen zählt die amtliche Liste der Kriegsschiffe nur 128 Fahrzeuge der verschiedenen Gattungen (gegen 138 im Jahre 1910). Von diesen 128 Schiffen werden im Sommerhalbjahr 1911

83 für die verschiedenen Frontdienstzwecke der Flotte im In- und Auslande unter der Flagge gehalten; darunter 19 Linienschiffe, 13 Panzerkreuzer, 22 kleine Kreuzer, 7 Kanonenboote, 3 Flußkanonenboote, 7 Schulschiffe und sämtliche 12 Spezialschiffe. Von den Küstenpanzerschiffen und Hafenschiffen erfordert der Sommerdienst 1911 überhaupt nicht mehr ein Fahrzeug.

Die Zahlen der amtlichen Statistik lassen im Jahre 1910 ein geringes Ansteigen der Auswanderung gegenüber dem Jahre 1909 erkennen. Denn insgesamt wanderten im vorigen Jahre 25531 Personen aus Deutschland aus. Von diesen gingen nach den Vereinigten Staaten 22773, nach Kanada 460, nach Brasilien 353 und nach anderen Teilen von Amerika 1724 Personen. Der Rest verteilt sich auf Australien, Afrika und Großbritannien. Der im Jahre 1908 eingetretene bedeutende Rückgang in der Auswanderung ist inzwischen zum Stillstand gekommen, denn das Jahr 1909 übertraf mit rund 25000 Auswanderern das Jahr 1908 um etwa 5000. Die im Jahre 1907 in den Vereinigten Staaten eingetretene wirtschaftliche Krise machte sich im folgenden Jahre in ganz bedeutendem Umfange in dem Rückgang unserer Auswanderung fühlbar; denn gegen 31700 Personen im Jahre 1907 wanderten im Jahre 1908 nur 19900 Personen aus Deutschland aus. Mit dieser Zahl war allerdings auch der tiefste Stand erreicht worden, den unsere Auswanderung je erlebt hat. Sie erreichte ihren Höhepunkt im Jahre 1881, wo fast 221000 deutsche Auswanderer die Heimat verließen. Insgesamt sind seit Begründung des Deutschen Reiches rund 2876000 Personen nach überseeischen Ländern ausgewandert. Ueber die Rückwanderung im letzten Jahre liegen statistische Zahlen noch nicht vor.

Soeben erschien der Jahresbericht des Verbandes der Deutschen Buchdrucker auf 1910 und weist an Ausgaben nach für Arbeitslohn (in runden Zahlen) 1200000 M., für Kranke 935000 M., für Invalide 340000 M., an Umzugskosten 36000 M., an Begräbniskosten 83000 M. Hierzu kommen noch die Ausgaben der Zuschußklassen der einzelnen Gauen (Unterabteilungen des Verbandes). So befragt der gleichzeitig erschienene Bericht des Gaus Dresden, daß letzterer für die gleichen Zwecke noch mehr als 22000 M. verausgabte und außerdem noch 3300 M. für Witwenunterstützung. Außer der Unterstützung seiner Mitglieder in den Bedarfsfällen des Lebens ist bekanntlich eine der Hauptaufgaben und Ziele des Verbandes die Aufrechterhaltung eines mit den Prinzipalen vereinbarten Lohntarifs und damit die im allgemeinen Interesse liegende Erhaltung des Friedens in einem weit verzweigten Berufsgebiete. Die in manchen Kreisen gehegte Befürchtung, daß hierdurch unberechtigt hohe Druckpreise entstehen, eine Ausbeutung der Konsumenten eintreten könnte, ist eine ganz irrige. Die ganzen Verhältnisse im Buchdruckgewerbe verbieten das an sich. Sie unterscheiden sich eben wesentlich von der Roheisen-, Kohlen-, Ziegel- usw. Industrie. Mit anderen Worten: Die Tarifgemeinschaft der Deutschen Buchdrucker kann nicht mehr erreichen, als den Berufsangehörigen die Existenz zu ermöglichen. Und das ist gewiß nicht zu viel!

Nach der Fertigstellung der deutsch-afrikanischen Zentralbahn und nach Vervollendung der geplanten belgischen Schienenwege am Kongo wird von Dar-es-Salam bis zur Mündung des Kongotromes ein Verkehrsband geschlossen sein, das den Indischen mit dem Atlantischen Ozean verbindet. Das Deutsche Kolonialblatt veranschaulicht den Verlauf dieser Verbindung durch eine Kartenstizze und bemerkt: Es ist ein glücklicher Zufall, daß das in der kolonialen Verkehrspolitik so lange rüchändig gewesene Deutschland an dieser ersten großen Querverbindung Afrikas einen bedeutenden Anteil haben wird. Die Reise von Boma nach Dar-es-Salam wird 32 Tage in Anspruch nehmen, die Fahrt in umgekehrter Richtung 22 Tage, unter Einrechnung der erforderlichen Ruhepause. Von dem 4540 km langen Wege entfallen rund 2400 km auf die Eisenbahn, der Rest auf den Wasserweg. Zurzeit fehlen an der Gesamtverbindung freilich noch die Bahn vom Qualaba zum Tanganjika auf belgischer Seite und von dem derzeitigen Endpunkt der Zentralbahn bis Udsidi oder Rigoma auf deutscher Seite.

Einigen Opfern des Essener Meineidsprozesses ist jetzt für die unschuldig erlittene Freiheitsstrafe vom preussischen Justizministerium eine Entschädigung zugesprochen worden. Dem Bergarbeitersführer Ludwig Schröder, der übrigens jüngst von einem Schlaganfall betroffen wurde, ist für die unschuldig verbüßte Untersuchungshaft und für die vom 3. Oktober 1895 bis 3. April 1898 unschuldig erlittene Zuchthausstrafe eine Entschädigung von 5250 M. zugesprochen worden. Bergmann Friedrich Thiel, der sechs Monate Gefängnis unschuldig verbüßte, erhielt 1000 M. zugesprochen; er hatte 2000 M. beansprucht. Die Entschädigungen der übrigen Verurteilten sind noch nicht geregelt. Die Ansprüche des dauerndem Siedtum verfallenen Bürobeamten Johann Meyer stellen sich auf 50000 M.

Neue Träger der Kriegsauszeichnungen von 1813? Wie der „Lok.-Anz.“ erfährt, wird erwogen, vom Jahre 1913 den Teilnehmern am Kriege 1870/71, deren unmittelbare Vorfahren in den Befreiungskriegen 1813/15 gekämpft haben, das Tragen der aus diesen Kriegen stammenden Kriegsauszeichnungen und Denkmünzen zu gestatten.

**Riel.** Die Zahl der Flaggoffiziere der deutschen Marine hat jetzt 41 erreicht. Vor 25 Jahren noch zählte das Seeoffizierkorps nur 8 Flaggoffiziere (1 Vizeadmiral und 7 Konteradmirale). 1890 war sie auf 14 (davon 4 Vize- und 10 Konteradmirale) und 1900 auf 22

(2 Admirale, 6 Vizeadmirale und 14 Konteradmirale) ge-liegen, während gegenwärtig das aktive Seeoffizierkorps 2 Großadmirale, 5 Admirale, 12 Vizeadmirale und 22 Konteradmirale zählt. Die Großadmirale sind Prinz Heinrich von Preußen und Staatssekretär v. Tirpitz. Der älteste Admiral ist der Chef der Nordstation, Graf von Baudissin, mit einem Patent vom 27. Januar 1908, der älteste Vizeadmiral der Inspektion des Bildungswesens, Coerper, mit einem Patent vom 27. Januar 1909, und der älteste Konteradmiral, Bachmann, Befehlshaber der Aufklärungsschiffe, mit einem Patent vom 27. März 1909. Die ältesten Kapitäne, deren Beförderung zu Konteradmiralen zu erwarten ist, sind Trummer, Stamer (Wilhelm), Stipper und Schulz (Friedrich). — Zu jenen 41 Flaggoffizieren des aktiven Seeoffizierkorps, von denen 9 Landkommandos haben und 10 beim Reichsmarineamt tätig sind, treten noch Großadmiral v. Köster, dessen Name in der Rangliste fortgeführt wird und von Offizieren z. D. in etatsmäßigen Stellungen die Konteradmirale v. Bredow und Meurer. Sodann stehen 9 Admirale (v. Knorr, v. Hollmann, Thomsen, v. Diederichs, v. Vendemann, v. Arnim, Bäschel, v. Britzow u. Gaffron und v. Fische) à la suite des Seeoffizierkorps und 2 Vizeadmirale (v. Eisenacher und Frhr. v. Sedendorf) à la suite der Marine. Endlich hat noch den persönlichen Rang eines Vizeadmirals der Generalstabsarzt der Marine Dr. Schmidt.

**Schweiz.** In der Schweiz war vor einigen Wochen mit der Einfuhr von argentinischem Gefrierfleisch begonnen worden. Dieser Tage nun traten in Bern die Zolltarifkommissionen der eidgenössischen Räte zusammen, um über die Höben des Zollsatzes für Gefrierfleisch Beschlüsse zu fassen. Die Berichte über Erfahrungen, die mit argentinischem Gefrierfleisch gemacht wurden, lauten sehr verschieden. Während sich einige Kantone äußerst befriedigt ausdrücken, wissen andere von sehr schlechten Erfahrungen zu berichten. Besonders das über London eingeführte Fleisch komme oft in unbrauchbarem Zustand in der Schweiz an, da man nie wisse, wie lange die Sendung an der Umladestelle in London gelegen habe. Anders dagegen das über Triest direkt von Argentinien eingeführte Fleisch. Dieses sei meist frisch und habe der sanitären Kontrollbehörde selten Anlaß zu Konfiskationen gegeben. Dagegen wurde die Qualität des Fleisches scharf kritisiert; besonders wurde hervorgehoben, daß durch den großen Fettanlaß der argentinischen Ware der Preisunterschied sich fast aufhebe. Des ferneren fehlt es fast überall an zweckmäßigen Kühlanlagen. So mußte in der Folge der Verkauf an einigen Orten bereits wieder eingestellt werden. Während die Vertreter der Landwirtschaft am jetzigen Zollanlaß von 25 Francs festzuhalten beantragten, beschloß die Mehrheit der Kommissionen, dem Nationalrat einen Antrag auf Reduktion des Zollansatzes auf 20 Francs zu unterbreiten.

**England.** Im britischen Unterhause brachte Minister Churchill einen Gesetzentwurf zum Schutze des Publikums gegen die Gefährdung durch Flugzeuge ein. Der Flug von Aeroplanen während des Krönungszuges wird verboten werden.

**Schweden.** Von dem schwedischen Reichstag ist ein neues Schulgesetz angenommen worden, das vor allen anderen Sprachen dem Deutschen den ersten Platz einräumt, und zwar mit folgender Begründung: „Der Einfluß Frankreichs nimmt in demselben Grade ab, wie andere Staaten, besonders die germanischen, mehr und mehr darauf hinarbeiten, ihre Bildung auf heimlicher Grundlage aufzubauen. Mit Hinsicht auf die geographische Lage, soziale und religiöse Anschauung steht uns Schweden Deutschland viel näher als Frankreich. Die rasch aufblühende deutsche Industrie hat in vielen Fällen alle anderen von den schwedischen Märkten verdrängt und in den letzten Jahren sind die Handelsverbindungen besonders mit Frankreich sehr zurückgegangen, während sie mit Deutschland bedeutend zugenommen haben. Außerdem ist allgemein bekannt, welche Bedeutung die deutsche wissenschaftliche Literatur für die ganze höhere Bildung in Schweden hat. Infolge aller dieser Umstände ist der neue Unterrichtsplan, der ein Ausdruck für die Kultur der Zeit sein soll, dieser angepaßt.“

### Dresdner Produktionsbörse vom 26. Mai.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer (75—78 kg) 200—206, brauner, feucht (73—74 kg) 194—197, russ. rot. 218—225, Argent. 216—220, Austral. 228, Manitoba 221—229, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer neuer (70—73 kg) 164—170, feucht (68—69 kg) 158—161, preussischer — — —, russischer 174—177, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer — — —, silesischer — — —, polener — — —, böhmische — — —, Futtergerste 141—147, Hafer, pro 1000 kg netto: säch. 180 bis 185, beregn. 161—173, siles. 180—185, russ. 172—181, Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine, 158—166, Rundmais gelb. 142—147, amerik. mixed Mais alter 152—156, Laplata gelber 150—154, Erbsen pro 1000 kg netto: 160—190, Wicken pro 1000 kg netto: 178—188, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185—190, Weizenat pro 1000 kg netto: selbe 380 bis 390, mittlere 370—380, Laplata 370—375, Bombay —, Rüböl, pro 100 kg netto mit Fab: raffiniertes 68, Rapsöl pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 11.50, Weizen pro 100 kg netto (Dresdner Marken) 1. 18,00, 2. 17,50, Mais, pro 100 kg netto ohne Sad, 29,00—33,00, Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken): Raiser auszug 35,00—35,50, Erleherauszug 34,00—34,50, Semmelmehl 33,00—33,50, Backermundmehl 31,50 bis 32,00, Erlehermundmehl 24,00—25,00, Bohnmehl 18,50 bis 19,50, Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad, (Dresdner Marken), Nr. 0 27,00—27,50, Nr. 0/1 26,00—26,50, Nr. 1 25,00 bis 25,50, Nr. 2 22,50—23,50, Nr. 3 18,00—19,00, Futtermehl 13,40—13,80, Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken) grobe 11,00—11,40, feine 10,20—10,80, Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) 11,00—11,80. (Feinste Ware aber Rogg.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.